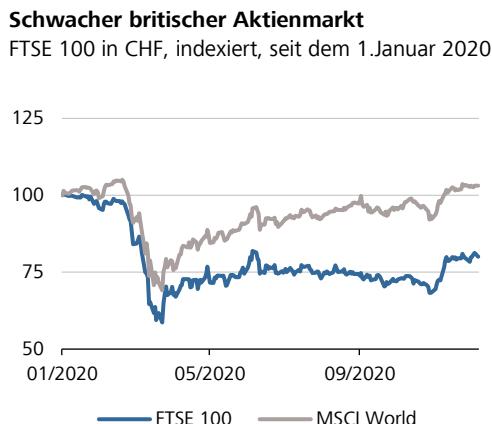


Marktkommentar

Anleger befinden sich im Jahresschlusspurt. Trotz Höchstständen an den US-Börsen dürfte das grosse Kursfeuerwerk im Dezember wohl ausbleiben. Auf verunsicherte Anleger deutet der wieder steigende Goldpreis hin.



CHART DER WOCHE



Der britische Aktienindex FTSE 100 gehört dieses Jahr zu den schwächsten. Rund 13% hat er 2020 eingebüßt und schneidet damit deutlich schwächer ab als der Weltindex MSCI World. Grund ist die Ungewissheit um den Austritt Grossbritanniens aus der EU und die Indexzusammensetzung. Der stark gewichtete Finanz- und Energiesektor drücken die Performance. Schweizer Anleger verbuchen zusätzlich einen Währungsverlust von 6%.



AUFGEFALLEN

IKEA verzichtet auf Katalog

Nach 70 Jahren stellt das schwedische Möbelhaus IKEA seine Katalogproduktion ein. Veränderte Kundennachfrage und Nachhaltigkeitsüberlegungen waren ausschlaggebend. In der Spalte wurden pro Jahr 200 Mio. Exemplare gedruckt – eine höhere Druckauflage als die der Bibel.



AUF DER AGENDA

Investorentag Credit Suisse

Am 15. Dezember führt die Schweizer Grossbank Credit Suisse ihren Investorentag durch. Im Fokus dürften Profitabilitäts- und Wachstumsziele stehen.

Vorgezogene Jahresendrally: Nach einem äusserst turbulenten 2020 scheint das Pulver für ein Kursfeuerwerk zum Jahresende verpufft. Zwar handeln die US-Börsen um Allzeithöchs, die effektive Jahresendrally fand aber bereits im November statt, als sich die Aussichten auf einen Corona-Impfstoff konkretisierten und damit Hoffnung auf ein Ende der Pandemie weckten. Bevor es allerdings besser wird, scheint sich die Lage Corona-bedingt noch einmal zu verschärfen. Steigende Fallzahlen und reduzierte wirtschaftliche Aktivitäten belasten die Volkswirtschaften. Zudem ist die Nachrichtenlage unter den börsenkotierten Unternehmen bescheiden, was die Kursphantasien begrenzt. Dass die Unsicherheit unter Anlegern aber nicht vom Tisch ist, lässt sich etwa am Goldpreis ablesen. Nach einer Schwäche im November hat sich der Kurs des Edelmetalls erholt. Aufgrund der niedrigen Zinsen sind die Opportunitätskosten, um in Gold investiert zu bleiben, immer noch gering. Da Gold in den anhaltend unsicheren Zeiten ein guter Portfoliodiversifikator bleibt, halten wir an unserem Übergewicht fest.

Erfreuliche Nachrichten kommen aus dem Bankensektor. Diese Woche hat, nach UBS, Credit Suisse und Julius Bär auch die Privatbank EFG International die Auszahlung der zweiten Dividendentrance bekannt gegeben. Im Frühjahr hatten sich viele Banken auf Ersuchen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA dazu entschieden, ihre Dividende gestaffelt auszuschütten.

Brexit: «Deal or No Deal»: Die aktuellen Handelsverträge zwischen Grossbritannien und der Europäischen Union laufen am 31. Dezember 2020 aus. Eine Verlängerung wird es nicht geben, London hatte diese Möglichkeit von Beginn weg abgelehnt. Die Verhandlungen um einen Freihandelsvertrag, der die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und Grossbritannien regelt, laufen auf Hochouren. Dass es zurzeit harzt, liegt an Unstimmigkeiten bei den Themen Fischerei, Garantien für einen fairen Wettbewerb und wie Verstöße gegen das geplante Abkommen gehandelt werden sollen.

Während Brexit-Hardliner auf jegliche Anbindung verzichten wollen, demonstriert die EU ihrerseits, dass ein Ausstieg aus dem Staatenbund keine Vorteile bringt. Eine Einigung ist zwar noch nicht ausgeschlossen, wird jedoch zunehmend schwieriger. Um die Verhandlungsdelegationen zu unterstützen, haben sich die EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen und der britische Premierminister Boris Johnson am Mittwoch in Brüssel getroffen. Sie haben sich darauf geeinigt, bis Sonntagabend eine verbindliche Entscheidung zu treffen. Aber auch wenn sich die beiden Parteien noch einigen sollten, ist das Abkommen damit nicht zwingend in trockenen Tüchern, denn es muss von beiden Seiten noch ratifiziert werden. In der EU dauert dem Vernehmen nach allein die Übersetzung in die verschiedenen Sprachen drei Wochen, bevor es dem EU-Parlament zur Abstimmung vorgelegt werden kann. Eng wird es also sowieso.

Schweizer Staatsanleihen – auch mit Negativzins gefragt: Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat am Mittwoch Staatsanleihen im Umfang von gut 233 Mio. Schweizerfranken zu einem Kurs von 110.25% emittiert. Daraus ergibt sich trotz einem Coupon von 0.5% eine Verfallsrendite von -0.56% pro Jahr, bei einer Laufzeit von knapp 10 Jahren. Die SNB beschafft sich diese Mittel also nicht nur zum Nulltarif, sondern erhält dafür noch Geld. Ob diese Anlage als attraktiv eingestuft wird oder nicht, kommt auf den Standpunkt an. Renditetechnisch ist es kein gutes Geschäft. Aus Diversifikationsüberlegungen, um ein Portfolio zu stabilisieren, ist eine Beimischung sinnvoll, schliesslich gehören Schweizer Staatsanleihen zu den sichersten Anlagen, die es gibt.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestrategie

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigkt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN